

INHALT

Danksagung	9
------------------	---

Vorwort	10
---------------	----

1

Welche Theorien und Konzepte zur Pflegeberatung Sie kennen sollten 11

1.1 Pflegeberatung: die Definition	12
1.1.1 Wittener Werkzeuge	13
1.2 Erarbeiten Sie ein Beratungskonzept	14
1.2.1 Kurz vorgestellt: Beratungsmodelle	15
1.2.2 Lernen Sie verschiedene Beratungsmethoden kennen	19
1.3 Der Stellenwert der Beratung in der Pflege	24
1.3.1 Beratung im pflegerischen Alltag	26
1.3.2 Gesetzliche Vorgaben und Grundlagen zur Beratung in der Pflege	27
1.3.3 Wie Sie Beratung als vergütete Leistung wirtschaftlich effektiver umsetzen	31
1.3.4 Was Sie über Falschberatung wissen müssen	34
1.3.5 Mögliche Rollenkonflikte bei der Pflegeberatung	34
1.4 Präventiver Hausbesuch	35
1.5 Weshalb Sie geeignetes Informationsmaterial bereithalten sollten ...	36
1.5.1 Wie Sie geeignetes Informationsmaterial erkennen	38
1.5.2 Wie Sie selbst geeignetes Informationsmaterial erstellen können	38
1.6 Die Pflegestützpunkte – Vom Modellprojekt zum festen Bestandteil des Gesundheitswesens	39

2

Warum die Beratungsperson eine wichtige Fachkraft im Unternehmen ist 43

2.1 Selbstverständnis der Beratungsperson	44
2.2 Wie Sie die Klientenzufriedenheit durch Service und Qualität herstellen und erhalten	45
2.3 Aufgaben und Qualifikation der Beratungsperson	46
2.4 Die Stellenbeschreibung einer Beratungsperson	47
2.5 Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Beratungspersonen ...	49
2.6 Bringen Sie Ihre Kompetenzen als Beratungsperson ein	49
2.7 Besondere Situationen in der Beratung	50
2.7.1 Gefährliche Pflege – was tun?	50
2.7.2 Wenn Klienten und/oder Angehörige keine Beratung möchten	53
2.7.3 Wenn eine Terminvereinbarung erschwert oder unmöglich wird	53
2.7.4 Wenn sich Beratungsperson und Beratende nicht mögen	55

3	Wie Sie Ihre Beratung professionell dokumentieren	56
3.1	Welche Dokumentationsformulare Sie verwenden sollten	56
3.1.1	Hinweise und Tipps zur alltäglichen Durchführung und Dokumentation	61
3.1.2	Führen Sie eine Beratungsmappe und/oder digitale Geräte mit sich	62
3.2	Die Änderungen zum Beratungsgespräch nach § 37 SGB XI	64
3.2.1	Checkliste für das Beratungsgespräch nach § 37 Abs. 3 SGB XI	67
3.3	Das Beratungsgespräch nach § 45 SGB XI/ individueller Pflegekurs	72
3.3.1	Checkliste für das Beratungsgespräch nach § 45 SGB XI/ individueller Pflegekurs	73
4	Weshalb Sie sich umfassend mit Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln auskennen sollten	76
4.1	Definition »Pflegehilfsmittel« und »Hilfsmittel«	77
4.1.1	Gekürzte Hilfsmittelübersichtsliste	78
4.2	Was Sie zum Hilfsmittelrezept wissen sollten	80
4.2.1	Was Sie über »Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel« wissen sollten	82
4.2.2	Was Sie über »Technische Pflegehilfsmittel« wissen sollten	82
4.3	Häufig genutzte Pflegehilfsmittel	87
4.4	Lernen Sie den Unterschied zwischen Alltagshilfen und Pflegehilfsmitteln kennen	92
4.5	Lernen Sie ungewöhnliche Hilfsmittel kennen	93
5	Weshalb Sie die Leistungen der Pflegeversicherung sehr gut kennen sollten	95
5.1	Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff	95
5.2	Die Pflegegrade	98
5.3	Von der Beantragung bis zum Erhalt des Pflegegrades	99
5.4	Was Sie zur Inanspruchnahme von Tagespflege, Nachtpflege, Kurzzeitpflege, Urlaubs- und Verhinderungspflege und stundenweiser Verhinderungspflege wissen müssen	109
5.5	Leistungen für pflegende Angehörige	114
6	Was Sie zu sozialrechtlichen Fragen und finanziellen Hilfen wissen sollten	118
6.1	Wissenswertes zum Schwerbehindertenausweis	118
6.2	Was Sie zur Zuzahlungsbefreiung und Chronikerregelung wissen sollten	121
6.3	Was Sie zum Betreuungsrecht wissen sollten	122

7

Pflegende Angehörige und Klient sind Kunden	125
7.1 Erstgespräch und Beziehungsaufbau	125
7.1.1 Kommunikation mit pflegenden Angehörigen	126
7.2 Bieten Sie einen Grundkurs für pflegende Angehörige an	127
7.2.1 Bieten Sie individuelle Pflegekurse (gemäß § 45 SGB XI) an ..	127
7.3 Lernen Sie mögliche entlastende Hilfs- und Betreuungsdienste kennen	128
7.4 Zusatzangebote für pflegende Angehörige	131
7.4.1 Tagespflege	131
7.4.2 Nachtpflege	133

8

Weshalb Sie Ihre Kenntnisse zur Wohnraumanpassung vertiefen sollten	134
8.1 Weshalb Sie die Voraussetzungen und Ziele der Wohnraum- anpassung kennen sollten	135
8.1.1 Checkliste Wohnraumanpassung	137
8.2 Möglichkeiten der Wohnraumanpassung	140
8.3 Wohnraumanpassungsmaßnahmen im Sanitärbereich	141
8.4 Wie Sie bei einer Wohnraumanpassungsmaßnahme vorgehen sollten	144
8.5 Mögliche Kostenträger	146
8.6 Was Sie über »alternative Wohnformen« wissen sollten	147
8.6.1 Betreutes Wohnen	148

9

Was Sie zu ergänzenden Angeboten und Therapien wissen sollten ...	152
9.1 Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)/Psychiatrische Krankenpflege	153
9.2 Soziotherapie	153
9.3 Physikalische Therapie/Physiotherapie	154
9.4 Logopädie	154
9.5 Ergotherapie	155
9.6 Podologie	156
9.7 Ambulante/stationäre Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitationssport	156
9.8 Krankentransport	157
9.9 Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, Hospizdienste und Hospiz	158
9.10 Sonstige Hilfen	159

Anhang	160
Glossar	160
Literatur- und Quellennachweis	162
Ämter, Anlaufstellen und ihre Aufgaben	163
Gesetzliche Kranken- und Pflegekassen	164
Adressenverzeichnis	165
MDK – Medizinischer Dienst der Krankenkassen	166
Internetadressen	166
Register	168